

Bix Beiderbecke Story feat. Echoes of Swing

Idee/Autor/Musik: Klaus Huckert

Moderation/Produktion: Uwe Lorenz (Radio 700)

Musik: 000- Singin the Blues till my daddy comes home ca. 3:01

Anmoderation: (Take 1)

Im Jazz spielen Mythen und Legenden über Musikerinnen und Musiker eine große Rolle. Heldensagen und Legendenbildung sind dabei genauso verbreitet wie das Bild vom gescheiterten Künstler und dem unheilvollen Liebesverhältnis des Jazz zu Alkohol, Rotlichtmilieu und Drogen. **Buddy Bolden, Jelly Roll Morton, Billie Holiday, Chet Baker** oder **Bix Beiderbecke** passen genau in diese Kategorie.

Eine Kombination aus einem einzigartigen Talent und einem tragisch kurzen Leben sicherte **Bix Beiderbecke** einen Platz in der Hall of Fame der Jazz-Mythologien. Er war wohl unter den innovativsten Kornettsolisten der 1920er Jahre. Ihm ist wahrscheinlich die Jazzballade und die Anfangsrichtung zum „coolen“ Jazz hin zu verdanken. In den frühen 1920er Jahren, der Anfangszeit des Jazz, brachte das schüchterne Genie aus Davenport in Iowa/USA mit seinem phantastischem Kornett-Stil und seinen ideenreichen Kompositionen die Jazz-Gemeinde zu Huldigungen. **Louis Armstrong** schrieb in seiner Autobiografie „My Life in New Orleans“: „Jeder Musiker auf der Welt kannte und bewunderte Bix. Wir alle respektierten ihn, als wäre er ein Gott gewesen. **Bix Beiderbecke** verkörperte den Geist des Jazz“. Der Papst der deutschen Jazz-Kritik **Joachim E. Behrendt** bezeichnete ihn euphorisch als den „Novalis des Jazz“.

Zur Einführung in die Thematik hören wir den „Davenport Blues“ und den „Jazz me Blues“ in den Original-Versionen. Der „Jazz me Blues“ wird als dritter Titel durch das erweiterte Jazz-Quartett „Echoes of Swing“ modern als Latin-Musikstück interpretiert. Ihre preisgekrönte CD erschien 2016 unter dem Titel „A Tribute to Bix Beiderbecke“.

Musik:

011 Davenport Blues 1925 mit Bix & his Rhythm Jugglers ca . 2:48

012 Jazz me Blues 1927 mit Bix & his Gang ca. 3:05

013 Jazz Me Blues 2016 mit Echoes of Swing ca. 5:43

Gegenüberstellung Version Bix und die moderne Variante. Echoes of Swing interpretieren den Titel als Latin-Nummer. Version Bix 3:05, Version Echoes of Swing 5.43

Die Jugend von Bix (Take 2)

Leon Bix Beiderbecke wurde am 10. März 1903 als drittes Kind der wohlhabenden, bürgerlichen Eheleute **Agatha** und **Bismarck Hermann Beiderbecke** in Davenport/Iowa geboren. Davenport war zur damaligen Zeit Zentrum von deutschen Einwanderern in den USA. Sein Vater war in zweiter Generation gebürtiger Amerikaner. Die Wurzeln der Familie lagen in Mecklenburg/Vorpommern.

Musik wurde in der Familie begeistert praktiziert. Die Mutter von Bix war eine Klavierlehrerin, die Wert auf die musikalische Bildung ihrer vier Kinder legte. Bereits im Alter von sieben Jahren wurden über Bix Zeitungsberichte als musikalisches Wunderkind publiziert. Der Junge konnte Melodien, die er einmal gehört hatte, sofort nachspielen. Allerdings verweigerte Bix musikalische Fortbildungen wie das Notenlesen oder sonstige Grundtechniken. Mehrere Musiklehrer kapitulierten vor dem störrischen Zögling. Diese Halsstarrigkeit bezüglich theoretischer Kenntnisse sollten dem Jungen später noch erhebliche Schwierigkeiten bereiten, da er in großen Orchestern wie bei **Jean Goldkette** oder **Paul Whiteman** Arrangements vom Notenblatt spielen sollte.

Mit Jazz kam er durch die Ausflugsdampfer, die auf dem Mississippi fuhren und in Davenport anlegten, in Berührung. Wichtiger war aber, dass sein älterer Bruder ca. 1918 ihm die Platten der Original Dixieland Jass Band aus New Orleans mitbrachte. Diese hatte 1917 eine der ersten Jazz-Platten produziert. Er bewunderte den Kornettisten **Nick la Rocca**. Konsequenz war der Kauf eines Kornetts und das autodidaktische Erlernen dieses Instrumentes. Ein Jahr später spielte er im Schulorchester der Davenport High-School. Im darauffolgenden Jahr spielte er selbst in den Unterhaltungsbands der Ausflugsdampfer. Da die schulischen Leistungen mangelhaft waren, entschlossen sich seine Eltern den zurückhaltenden Sprössling in ein Internat zu stecken, das nahe bei Chicago lag.

Musik:

021 At the Jazz Band Ball 1927 mit Bix & his Gang ca. 2:55

022 Georgia on my mind 1930 mit Hoagy Carmichael & his Orchestra ca. 3:09

Hoagy Carmichael ist der Komponist dieses Songs. Er singt und spielt Piano bei dieser Aufnahme. Am Anfang ist Joe Venuti mit der Violine zu hören.

023 Bix_in_a_mist 1927 mit Bix Beiderbecke ca. 2:40

Bix ist der Komponist und spielt in diesem Stück Piano. Vermutlich hat Bix diese Komposition während seiner Schulzeit geschrieben.

024 Nix like Bix 2016 mit Echoes of Swing ca. 2:48

Dies ist eine Komposition von Shannon Barnett (Posaune), der bei der Aufnahme des Echoes of Swing-Albums Gastmusiker war. Der Titel basiert auf dem Titel Blue River, der von Jean Goldkette zusammen mit Bix Beiderbecke 1927 aufgenommen wurde.

Das Wolverine Orchestra (Take 3)

Kaum war Bix im Internat Lake Forest Academy angelangt, wurde er Mitglied im Schulorchester. Zusätzlich gründete er mit Mitschülern eine Combo, die auf Schulfesten auftrat. Nachts schlich sich der Schüler vom Campus und besuchte Jazz-Konzerte der New Orleans Rhythm Kings oder der Creole Jazzband mit **Joe „King“ Oliver** und **Louis Armstrong**. Als die Schulleitung die nächtlichen Ausflüge entdeckte, musste er die Schule verlassen. Nach Zwischenstationen als Musiker auf Ausflugsdampfern und Arbeit in dem väterlichen Geschäft, ging er 1924 nach Chicago.

Bix gab sein Debüt in Chicago mit der achtköpfigen Band „The Wolverine Orchestra“. Ihre Vorbilder waren die Original Dixieland Jass Band und die New Orleans Rhythm Kings. Typische Wolverines Live-Auftritte beinhalteten Soli, gefolgt von mehreren Refrains, in denen alle Instrumente gleichzeitig improvisierten, wobei jeder Chorus „heißer“ als der letzte war. Diese ausgedehnten Hot- Sessions konnten aufgrund der typischen 3-minütigen Wiedergabezeit niemals auf Platten-Aufnahmen festgehalten werden. Die Wolverines waren eine der ersten Bands, die von Bix starkem Einfluss profitierten. Die Musiker, junge Studierende der Indiana University in Bloomington, spielten Verbindungspartys und College-Tanzabende, bevor Bix sie zu einem größeren Ansehen brachte. Am 18. Februar 1924 nahmen die Wolverines ihre erste Schallplatte auf. Die Band bestand allerdings nur knapp ein Jahr. Die nächsten vier Titel sind Plattenaufnahmen der Wolverines.

031 – Fidgety Feet - The Wolverine Orchestra 1924 ca. 2:23

Erste Plattenaufnahme mit dem Wolverine Orchestra 18. Februar 1924

032 – Tiger Rag - The Wolverine Orchestra 1924 ca. 2:33

Dritte Aufnahme Session vom 20. Juni 1924

033 – Oh, Baby! Don't say no, Say maybe -The Wolverine Orchestra 1924 ca. 2:15

Zweite Aufnahme Session vom 6. Mai 1924

034 – Copenhagen - The Wolverine Orchestra 1924 ca. 2:28

Zweite Aufnahme Session vom 6. Mai 1924

Die Jahre 1924 – 1931 (Take 4)

Nachdem Bix die Wolverines verlassen hatte, arbeitete er Bix mit Small Bands wie „The Sioux City Six“ oder den „Rhythm Jugglers“ zusammen. Er machte Bekanntschaft mit den charismatischen Musikern **Frank Trumbauer**, der das heute rare C-Melodie- Saxophon spielte oder mit **Tommy** und **Jimmy Dorsey**. Ein Versuch in eine der kommerziell erfolgreichen **Jean Goldkette**-Bands einzusteigen misslang im Oktober 1924.

Ein Erfolg gelang erst wieder als der erwähnte **Frank Trumbauer** die Leitung einer **Jean Goldkette**-Band übernahm, die unter dem Namen **Frank Trumbauer & his Orchestra** auftrat. Erfolgreiche Plattenaufnahmen erschienen 1927. In kleineren Besetzungen, u.a. mit dem Violinisten **Joe Venuti** und dem Gitarristen **Eddie Lang**, wurden mehrere Platten aufgenommen.

Ein noch größeres Mainstream-Publikum lernte **Bix Beiderbeckes** Werk kennen, die er als Solist für heißes Kornett beim **Paul Whiteman** Orchestra, dem beliebtesten Musik-Act der 1920er Jahre verbrachte. Bix tourte national mit Whiteman bis 1929, als sein schlechter Gesundheitszustand ihn zwang aufzuhören. Er begab sich in eine Klinik um seine Alkoholsucht behandeln zu lassen.

Nach seiner Rückkehr verließ er das **Paul Whitemann** Orchestra. Noch ca. ein halbes Jahr musizierte er dann mit **Hoagy Carmichael**, **Benny Goodman**, **Jack Teagarden** oder **Gene Krupa** unter verschiedenen Band-Namen.

Am 15 September 1930 hatte er mit **Hoagy Carmichael** mit dem Titel „Georgia on my mind“ seine letzte Plattenaufnahme. Er ging nach Davenport zurück, spielte mit lokalen Bands. Er kehrte danach für ein halbes Jahr nach New York zurück, wo er am 6. August 1931 im Alter von 28 Jahren verstarb.

Musik:

041 – A good man is hard to find- Frankie Trumbauer & his Orchestra 1927 ca. 3:04

042 – Dardanella – Paul Whitemann & his Orchestra 1928 ca: 3:03

043 Deep Harlem – Irving Mills & his Hotsy Totsy Gang 1930

mit Bix, Benny Goodman, Jack Teagarden, Joe Venuti, Gene Krupa

044 – Deep down South- Bix Beiderbecke & his Orchestra 1930 ca. 2:59

Bix und der Film (Take 5)

Zwei Veröffentlichungen haben die Legenden zu Bix befeuert. Da ist einer der ersten Jazz-Romane- „Young man with a horn“ von **Dorothy Baker**, der 1938 in den USA veröffentlicht wurde. Die Erzählung enthält viel Fiktion, ganz wenige korrekte Fakten. Dorothy Baker sollte man aber zugutehalten, dass sie den Jazz-Roman als ein neues Sujet zumindestens mitgeprägt hat. Modifiziert wurde diese Geschichte 1950 durch den Spielfilm „Young man with a horn“. Die Regie führte **Michael Curtiz**, der Regisseur des Kultfilmes „Casablanca“. Hauptrollen spielten **Kirk Douglas**, **Lauren Bacall** und **Doris Day**. Integriert in die Story ist **Hoagy Carmichael** („Georgia on my mind“, „Stardust“), der mit Bix befreundet war und mit ihm Schallplatten aufnahm. Mit dem wahren Leben von Bix hat der vorzügliche Schwarz-Weiß-Film wenig zu tun. Die Kulisse von New York, die Straßenszenen oder glänzende Bühnenbilder sind vorzüglich in das Lichtspiel integriert. Die Filmmusik wurde von **Ray Heindorf** komponiert und ist das tragende Element in diesem Film. **Harry James**, die Trompeten-Legende, hat den Musik-Part überzeugend eingespielt, leider aber nicht im Stil von **Bix Beiderbecke**. Ursprünglich sollte **Bobby Hackett** diesen Part übernehmen, der den Stil von Bix beherrschte. Das Filmstudio entschied sich aber für den besser vermarktbareren **Harry James**.

Ein weiterer Spielfilm zu Beiderbeckes Leben wurde von dem italienischen Regisseur **Pupi Avati** 1991 unter dem Titel „Bix – Eine Interpretation der Legende“ in Italien und in Davenport/USA gedreht. Integriert ist hier die Zusammenarbeit mit dem Violinisten **Joe Venuti**. Der Film wurde von der Kritik verrissen. Eine englische Version kann man bei Youtube finden.

Eine exzellente Dokumentation von **Brigitte Berman** erschien 1994 mit dem Titel „BIX- Ain't none of them play like him yet“. Der Film beschreibt exakt das Leben des Musikers. Einige private Filmaufnahmen, eine Vielzahl von Fotos, Interviews mit dem Komponisten **Hoagy Carmichael**, Pianist **Charlie Davis**, Violinist **Matty Malneck**, Trompeter **Doc Cheatham**, Klarinettist **Artie Shaw** oder der Schwester von Bix machen den Film zu einer Rarität. Eine der ganz seltenen – nur einige Sekunden sichtbaren Filmaufnahmen - von Bix Beiderbecke ist auf der DVD „At the Jazz Band Ball“ mit dem Paul Whiteman-Orchestra zu finden.

Wir hören drei Musiktitel aus dem Film „Young man with the horn“ mit **Doris Day** und **Harry James**.

Musik:

Titelmelodie: 051 – Young man with a horn – Doris Day & Harry James ca. 4:13

052 – With a song in my heart – Harry James ca. 1:29

053 – I may be wrong – Doris Day & Harry James ca. 3:04

Abmoderation. (Take 6)

Bix Beiderbeckes musikalische Karriere dauerte nur sieben Jahre. Er starb im Alter von 28 Jahren an einer alkoholbedingten Lungenentzündung. Es scheint, dass er nie die Anerkennung von seiner Familie erhalten hat, auf die er gehofft hatte. Als Star-Solist bei den Wolverines und den Orchestern von **Jean Goldkette**, **Frank Trumbauer** und **Paul Whiteman** war Beiderbecke in den 1920er Jahren maßgeblich an der Entwicklung des Hot Jazz beteiligt. Bix wird von vielen als einer der einflussreichsten Jazzmusiker des 20. Jahrhunderts angesehen. **Louis Armstrong** bemerkte einmal: "Viele Jazz-Musiker haben versucht, wie Bix zu spielen. Aber keiner von ihnen spielte so gut wie er."

Zum Ende der ersten Stunde des „Jazz-Cocktails“ hören wir noch zwei Aufnahmen aus den Jahr 1927/28 mit der Small Band „**Bix Beiderbecke & his Gang**“.

Musik:

061 – Somebody stole my gal – Bix Beiderbecke & his Gang 1928 ca. 2:57

062 – Royal Garden Blues – Bix Beiderbecke & his Gang 1927 ca. 3:05



Bix Beiderbecke



Bix und die Wolverines



Das Paul Whiteman Orchestra



Bix & his Rhythm Jugglers



1925 Gennett Aufnahme Davenport Blues

Quellen:

Bücher:

1. Klaus Scheuer: Bix Beiderbecke – Sein Leben, seine Musik, seine Schallplatten. Oreos Verlag 1995
2. Philip R. Evans/Linda K. Evans: The Leon Bix Beiderbecke Story. Prelike Press 1998
3. Dorothy Baker: „Young man with a horn“ 1938 (dt. „Verklungene Trompete“, Luchterhand 1992)
4. Ralph Berton: Remembering Bix: Biography of Bix Beiderbecke W.H. Allen 1974
5. Brendan Wolfe: Finding Bix: The Life and Afterlife of a Jazz Legend. University Of Iowa Press 2017

DVD's

1. Brigitte Berman: „BIX- Ain't none of them play like him yet“, Playboy Jazz, 1994
2. Michael Curtiz: „Young man with a horn“, Warner Archiv Collection 1950
3. Pupi Avati : „Bix – Eine Interpretation der Legende“ 1991, Youtube
4. Yazoo Records: At the Jazz Band Ball, 2000

CD's

1. Ror Wolf: Leben und Tod des Kornettisten Bix Beiderbecke aus Nord-Amerika – Hörspiel-, Audio Verlag 2000
2. Bix Beiderbecke: Young man with a horn - His 52 finest 1924- 1930 -, Wyastone Estate Limited 2010
3. Echoes of Swing: BIX – A Tribute to Bix Beiderbecke (ACT 2016, mit Colin T. Dawson, Chris Hopkins, Bernd Lhotzky, Oliver Mewes, Shannon Barnett, Henning Gailing, Mulo Francel, Pete York sowie Émile Parisien)

Links

<https://bixbeiderbecke.com>

<https://www.bixsociety.org>

<https://wikipedia.org>